

Der TSV will diesen Sieg: „Wir sind nicht im Soll“

Handball-Verbandsliga: Wietzendorfs Trainer fordert gegen Helmstedt vollen Einsatz

Die Situation ist nicht einfach, aber Frank Worthmann nimmt sie mit Humor: „Diesmal könnte der Strom meinetwegen ausfallen“, meint der Trainer des TSV Wietzendorf vor dem Spiel gegen die HF Helmstedt-Büddenstedt (morgen, 19.30 Uhr). Vier Stammkräfte fehlen dem Vorletzten der Handball-Verbandsliga vor diesem wichtigen Duell. Aber Worthmann gibt sich kämpferisch: „Wir werden zwölf Leute im Kader haben und wir spielen zu Hause – wir wollen gewinnen.“

Das Gefühl des Gewinnens – es ist für die Wietzendorfer in dieser Saison ein ungewohntes. Am 3. September (28:24 gegen Wittingen) fuhr der TSV den bislang einzigen Sieg ein. Fast ein Vierteljahr ist das nun her – was aber nicht nur an den folgenden fünf Niederlagen (vier davon auswärts) lag, sondern auch an den großen Lücken im Spielplan und möglicherweise auch am Stromausfall beim letzten Heimspiel gegen Bergen. Dennoch: Worthmann sucht nicht nach Ausreden für die enttäuschenden 2:10 Punkte. „Die Stimmung in der Mannschaft ist noch gut. Aber wir sind nicht im Soll.“ Über Personalprobleme zu diskutieren sei „müßig“ – auch wenn diese nicht abreißen: Neben dem langzeitverletzten Henric Müller fehlen gegen Helmstedt auch die angeschlagenen Lars Worthmann und Jan Köhler sowie der verhinderte Florian Haisch. Haucke Prüser (2. Herren) und Dirk Jurkowski (3. Herren) rücken für sie in den Kader.

Gegner Helmstedt reist als Tabellenvierter an, konnte in seinen beiden bisherigen Auswärtsspielen allerdings noch nicht punkten. „Ich kenne die Truppe“, sagt Worthmann eine gute Handball-Mannschaft mit vielen erfahrenen Spielern. Gut, aber auch nicht unschlagbar.“ Beim letzten Gastspiel an der Kampfstraße benötigte der TSV einen Siebenmeter, um die Helmstedter in buchstäblich letzter Sekunde niederzuringen. Henric Müller verwandelte nervenstark zum 29:28.

Auch wenn Müller derzeit nicht an Bord ist, traut Worthmann seinem Team ein ähnliches Ergebnis zu: „Wir haben zuletzt ja auch gut gespielt und konnten immer mithalten.“ Entscheidend sei, dass der TSV sich endlich keine Auszeiten mehr gönne – und dass der Einsatz stimme: „Umso mehr Spieler ausfallen, umso mehr müssen wir kämpfen

(Böhme-Zeitung)